



Diabetes mellitus

Welche phytotherapeutischen Antworten gibt es auf die Herausforderung Diabetes? Nach der großen Übersicht afrikanischer Pflanzen mit empirisch gefundener blutzuckersenkender Wirkung in Heft 5/2004 lesen Sie heute ein am Wirkmechanismus von Acarbose orientiertes Screening, bei dem auch Äpfel mit Birnen verglichen werden (S. 271).

Forschung

Wie funktionieren Phytopharmaka? Wirkmechanismen der Vielstoffgemische

Michael Wink 262

Phytotherapie bei Typ-2-Diabetes mellitus? Untersuchung volksmedizinisch genutzter Drogen als mögliche Hemmer der α -Amylase-Aktivität

Ines Funke, Matthias F. Melzig 271

Salbeiblätter und Rhabarberwurzel vs. Aciclovir bei Herpes labialis

Samuel Büechi 275

Klinische Forschung aktuell

Beinwell-Salbe bei akuter Sprunggelenksdistorsion wirkäquivalent mit Diclofenac

Volker Schulz 278

Pestwurz ist wirksam zur Prophylaxe der Migräne

Volker Schulz 279

Orthostatische Hypotonie

Volker Schulz 280

Praxis

Behandlungsprobleme Husten und Bronchitis

282

Forum

Vorgestellt 286

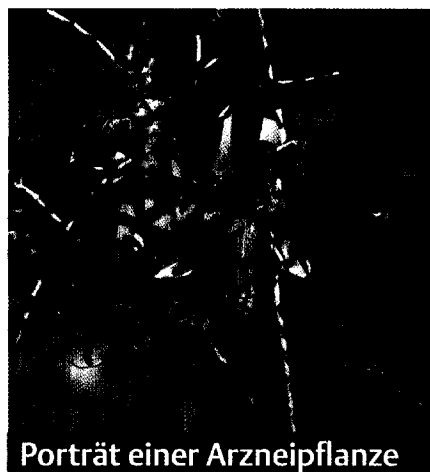
Kongresse / Kurse 287

Leserbrief 288

Neues aus der Industrie 290

Infos 292

Buchtipps 298



Porträt einer Arzneipflanze

300

***Sutherlandia frutescens* (L.) R.Br. – der Krebsbusch**

Klaus-Peter Latté

Sutherlandia frutescens wird seit langem in der traditionellen Medizin im südlichen Afrika zur Behandlung eines breiten Spektrums von Krankheiten genutzt. Verschiedene Untersuchungen zeigen antioxidative, antiinflammatorische, hypoglykämische, antivirale und antiproliferative Effekte in vitro, teilweise auch in tierexperimentellen Studien. Von den Inhaltsstoffen steht die nichtproteinogene Aminosäure L-Canavanin im Mittelpunkt des Interesses.

Titelbild:

Digitalis purpurea L. – Roter Fingerhut

Foto: Klosterfrau Gesundheitsservice

Diese Seite oben: creativ collection

Porträt einer Arzneipflanze: Ulrich Katz